

# Für bessere grenzenlose Notfallhilfe

## EU-Projekt geht in zweite Runde – Übersetzungs-App soll Dialekt verstehen

**Furth im Wald.** (tl) Grenzenlose Zusammenarbeit in einer Zeit, in der ein Virus zwingt, Grenzen wieder zum Teil hochzuziehen. Vor diesem Paradoxon sind am Dienstag die Teilnehmer an der bayerisch-böhmischen Rettungsdienstkonferenz in Furth im Wald gestanden.

Dabei übergab Regierungspräsident Axel Bartelt den Förderbescheid für die zweite Runde des Projekts „Grenzüberschreitende Notfallrettung Bayern/Tschechien“. Dieser beinhaltet knapp eine Million Euro. Mit ihr soll die Kooperation der Rettungsdienste beiderseits der Grenze weiter verbessert werden.

Neben Praktika, der Weiterentwicklung der Kommunikationsschnittstellen und Schaffung von Kontaktstellen für Angehörige will man auch eine Übersetzungs-App generieren, die sogar bayerischen und böhmischen Dialekt versteht. Das soll die Kommunikation mit



**Stürmische Zeiten:** Bei Regen durchtrennten die Partner aus Bayern und Böhmen zum Auftakt des zweiten EU-Projekts symbolisch ein Band. Foto: Linsmeier

den Verletzten oder mit dem Krankenhauspersonal wesentlich erleichtern. Neu ist auch, dass tschechische Rettungsdienstler mit ihren Fahrzeugen in Bayern Patienten

versorgen werden – und umgekehrt. Durch drei große und über 240 kleinere Übungen will man auf diese Weise die Zusammenarbeit im Alltag deutlich verbessern. ▶ Seite 22